

Ortskapelle. Ortskapelle: Mit seitlichen, gerahmten Rundbogenfenstern mit Eckbändern; vorgelagerter, quadratischer Turm. Schindelgedecktes Zwiebdach. Modern eingerichtet. Um 1830 (1827, s. o.).

Schloß. Schloß: Im Besitze des Baron Pach. Geschichte s. oben. Das quadratische, wohl im XVI. Jh. in die jetzige Hauptform gebrachte, um einen mittelalterlichen Wartturm gebaute Wasserschloß wurde von Daniel von Moser um 1760 renoviert und der schöne französische Park angelegt. 1866 wurde im vorderen Trakt ein zweites Stockwerk aufgesetzt. 1908/09 wurde das Schloß, namentlich das Innere, modernisiert.

Beschreibung.



Fig. 87 Harmansdorf, Schloßpark,  
Vase (S. 80)

Gelblich verputztes, quadratisches Gebäude; über Quadersockel Lisengliederung mit Deckplatten. Im Untergeschosse rechteckige Breitfenster, im Hauptgeschosse hohe, rechteckige, gerahmte Fenster mit verzierten Parapetten und Aufsätzen. Über dem Kranzgesimse ist an der Westseite ein glattes Stockwerk aufgesetzt. An dieser Seite rundbogiges Hauptportal in gequaderter Rahmung, mit gekuppelten Vertikalvoluten, die Postamente mit Vasen und Putten tragen, und einfacher Mittelvolute, die einen segmentbogig ausladenden Balkon mit Steinbalustrade trägt; breite Balkontür mit zwei Adlern zwischen Volutenornament über dem Sturze. Die Ostfront des Gebäudes ist nicht ganz symmetrisch angelegt; etwas seitlich nach N. verschoben große reichgerahmte Nische mit Schmuckvase und Wappen in dem gebrochenen Segmentgiebelsturz (Vase modern). Quadratischer Hof; an der Südseite Portal in reicher Steinrahmung mit flankierenden Hermen und geschwungenem Segmentgiebelabschluß mit zwei lagernden nackten Frauen. An dieser Seite der quadratische Turm, wohl der älteste Teil der Anlage, die Gebäude überragend, mit (modernem) Zinnenabschluß.

Das Schloß ist an allen Seiten von einem tiefen Graben umgeben, den im W. und O. eine Brücke mit Steinbalustrade über Rundbogen überquert. Um den Graben Umfriedungsmauer, auf der an der Westseite über Postamenten zwei die Brücke flankierende Löwen liegen, an die sich nach außen sechs, beziehungsweise vier mythologische Sandsteinfiguren anschließen.



Fig. 88 Harmansdorf, Schloßpark,  
Apollostatue (S. 81)

Gegenüber von der Brücke über hohen verzierten Postamenten größere Sandsteinfiguren, hl. Johann Nepomuk und hl. Josef. Auf der Brüstungsmauer der anderen Seiten stehen auf Postamenten antikisierende bekränzte Büsten. An der Ostseite, gegenüber von der vorerwähnten Nische, mündet eine Brücke mit drei Absätzen und drei Podesten, deren oberster um seitliche Flügel erweitert ist; die Einfassung zum Teil durch Steinbalustrade, zum Teil durch Eisengitter gebildet, auf den Postamenten Steinvasen (josefinisch).

An die Ostfront schließt sich eine Terrasse an, die den um eine kurze Stiege niedriger liegenden Park einleitet; die Stiege ist gegen das Schloß mit gebänderten Pfeilern, auf denen Schmuckvasen stehen, abgeschlossen, vor denen auf hohen Postamenten je zwei Vasen stehen, die denen auf der Brücke entsprechen.

Der Park ist symmetrisch zu einem westöstlich gerichteten, von geschnittenen Laubwänden eingefassten Hauptweg, der die westliche Hälfte des Parkes durchquert. Jenseits der Laubwände fassen den Weg jederseits sechs sehr reiche Schmuckvasen ein; die Vasen mit Rocaille und flamboyantem Ornament; um 1760 (Fig. 87).

Fig. 87.